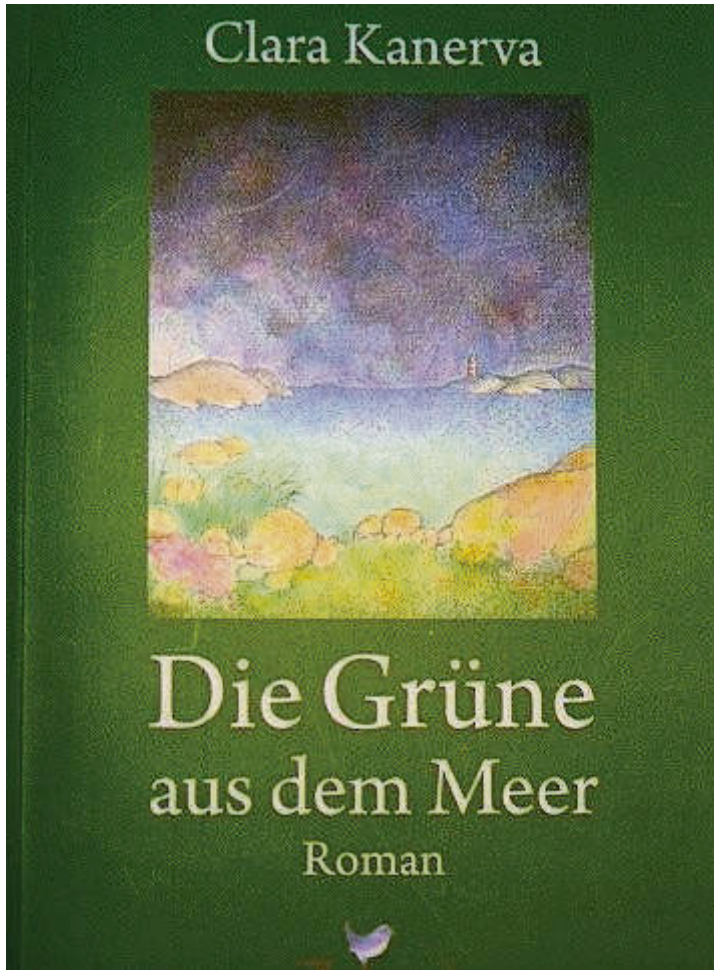


Schauerliches aus dem Norden



Das neue Buch. Bild: pd

Wie im Januar diesen Jahres versprochen, legt die Kreuzlingerin Irma Müller-Nienstedt unter ihrem Schriftstellerinnen-Namen Clara Kanerva bereits den zweiten Roman vor.

Renata Egli-Gerber

Wie schon der erste Roman «Rabenblau» ist auch das neue Buch «Die Grüne aus dem Meer» im Zaunkönigin-Verlag erschienen. Hans-Rudolf Müller-Nienstedt, der Ehemann der Schriftstellerin Clara Kanerva, hat diesen Verlag unter tatkräftiger Mithilfe aller Familienmitglieder gegründet. Ihm ist denn auch das Buch gewidmet, das diesen Samstag im Seemuseum Kreuzlingen vorgestellt wird.

Ein Bild ziert den Bucheinband, das die auch als Malerin bekannte Autorin geschaffen hat, ein Bild, das auf den Ort der Handlung einstimmt. Es zeigt ein Stück nordischer

Insellandschaft, heiter und schwermütig zugleich. Hauptprotagonistin ist wieder Outi Lintu, die bereits im ersten Roman Zugang zu den Herzen der Leserschaft gefunden hat.

Tor der Vergangenheit

Die junge, aus Finnland stammende Ärztin bewohnt am Rand der fiktiven mitteleuropäischen Stadt Müggeberg eine Villa gemeinsam mit einer Gruppe origineller Menschen, wie sie, die Besitzerin, Grenzgängerinnen und Grenzgänger zwischen Orten und Zeiten. Blieb das Herkommen der rothaarigen Outi mit den hohen Wangenknochen dort noch im dunkeln, öffnet sich nun das Tor zu ihrer Vergangenheit im zweiten Roman: Outi Lintu kehrt zurück ins Haus ihrer Familie in der Nähe der Hafenstadt Turku, woher auch die Autorin stammt.

Wiederum ist eine herrschaftliche alte Villa einer der Hauptschauplätze des Romans. Diese ist jedoch nur scheinbar eine Idylle. Outi möchte Abschied nehmen von ihrer exzentrischen, vor kurzem verstorbenen Mutter Mara, und sie möchte das Geheimnis um ihren Vater ergründen. Drei ganz unterschiedliche Tanten sind nun in der Villa Onnela zu Hause, wo vor fünfzig Jahren arme Nachkriegskinder Ferien verbringen durften.

Da die Erwachsenen damals ihre Aufsichtspflicht über die Kinderschar versäumt hatten, dominierte bald einmal das Recht des Stärkeren. Als eine Zusammenkunft der ehemaligen Ferienkinder geplant ist, sterben die nun Erwachsenen in vorgerücktem Alter einer nach dem anderen eines gewaltsamen Todes immer nach dem gleichen schauerlichen Ritus. Der finnische Kindervers: «Hoch im Turm der Kaiser wacht – So schwarz wie die Erde – So weiss wie der Schnee – Und wer zuletzt dich holt – Ist der Tod» entwickelt einen unheimlichen Sog.

Mit Leidenschaft

Blieb der Ort Müggeberg in «Rabenblau» noch eher abstrakt und im Ungefähren, erscheint nun die Gegend um Turku und vor allem die Schäreninsel Marskär mit Leidenschaft hingemalt: Stimmungen, Farben, Düfte, Pflanzen- und Tierwelt dieser begünstigten Landschaft werden sinnlich erfahrbar, Behausungen und die Spukgeschichten in ihnen und um sie herum durch die genaue Beschreibung vertraut. Giftige Kreuzottern leben auf der Insel Marskär gemeinsam mit harmlosen Nattern.

Als eine Schlangengrube erweist sich auch Outis Familie, wo Zuneigung, Fürsorge und Hass gleichermassen zu Hause sind. Die Autorin zeichnet ihre Gestalten mit psychologischem Scharfblick, feinem Humor und immer auch mit Liebe.

Buchvernissage: Morgen Sa, Seemuseum Kreuzlingen, 16 Uhr